

FRONTIER MINNESOTA

Name: Der Begriff Mníṣota bedeutet in der Dakota-Sioux-Sprache „trübes Wasser“. Es wird auch als Land der zehntausend Seen bezeichnet.

Lage: Minnesota liegt im Norden Amerikas, an der Grenze zu Kanada. Bis 1858 ist es der östliche Teil des Minnesota-Territoriums.

Nördlich liegt Kanada. Aufgrund einer geographischen Unkenntnis, liegt ein Gebiet, der Northwest Angle, im kanadischen Raum, gehört aber politisch zu Minnesota. Es lässt sich nur ein Gewässer erreichen oder durch das Bereisen durch kanadisches Gebiet.

Im Nordosten grenzt Minnesota am Oberen See. Östlich von Minnesota befinden sich die Bundesstaaten Michigan und Wisconsin.

Im Süden liegt Iowa und im Westen Dakota.



Geographisches:

Im Norden liegen die Ausläufer der kanadischen Berge. Am nordöstlichen Oberen See (Lake Superior) schneidet das Gebirge mit einer Felsenküste ab. Über 11.800 Seen befinden sich in Minnesota. Im Nordwesten liegt der riesige Lake Agassiz. Von dort aus verläuft der Minnesota River und begründet das fruchtbare Land des Red River Valleys. Selten kommt es in diesen Gebieten zu schwachen Erdbeben. Im Osten stellt der Mississippi die Grenze dar, die auch zugleich als Grenze zum Frontier-Land bezeichnet wird. Minnesota besitzt große Wälder, wie z. B. den Voyageurs-Park, in dem französisch-kanadischen Pelzhändler als erste Europäer vorgedrungen waren.

Im Norden wachsen boreale Nadelwälder, im Südosten Laubwälder und im Westen und Südwesten existieren Präriegrasländer. Die Wälder werden zur Holzgewinnung genutzt. Zur Tierwelt gehören Marder, Wapitis, Büffel, Pumas, Rentiere, Elche, Luchse, Wölfe, Murmeltiere, Fasane, Truthähne, Adler, Bussarde, Eulen.

Das Klima ist kontinental geprägt. Im Winter herrschen sogar polar geprägte Temperaturen weit unter null Grad. Blizzards können dabei über das Land fegen. Die Sommer sind hingegen heiß und feucht. Der Süden Minnesotas wird immer wieder von Tornados heimgesucht.

Einwohner: Über ein Drittel der weißen Bevölkerung sind europäische Einwanderer. Von denen sind wiederum ein Drittel Deutschstämmige. 15 % sind Norweger, 10 % sind Iren, 8 % sind Schweden.

Einwohnerzahlen: 1850: 6.100; 1860: 172.000; 1870: 439.700; 1880: 780.800; 1890: 1.310.300.

60 % der Bewohner leben im Gebiet der Twin Citys, also in und rund um die Städte Saint Paul und St. Anthony (Minneapolis).

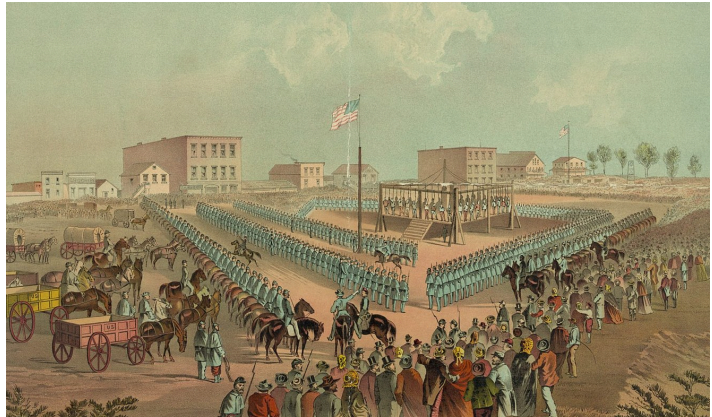
Religionen: Knapp 80 % der Bevölkerung haben einen christlichen Glauben. Die Hälfte davon sind Röm.-Kath., die andere Hälfte Ev.-Luth.

Hauptstadt: Saint Paul

Indianer-Völker: Chippewa (Anishinabe), Sioux

Geschichte:

- Vor dem 17. Jh. leben in Minnesota die Anishinabe-Chippewa, die Sioux und andere Indianer. In den südwestlichen Steinbrüchen gewinnen sie aus Catlinit Pfeifensteine, die zum Handeln, bis in die Great Plains, genutzt werden, um daraus Friedenspfeifen zu schnitzen.
- Im 17. Jh. kommen die ersten französischen Pelzhändler nach Minnesota. Auch Pioniere kommen, um das Gebiet zu kartieren. Es kommt zwischendurch zu Konflikten mit den Sioux.
- 1679 errichtet Daniel Greysolon am Ufer des Oberen Sees ein Fort und beansprucht das nördliche Minnesota für Frankreich.
- 1754 kommt es zum Siebenjährigen Krieg, bei denen die Kolonialmächte Großbritannien und Frankreich gegeneinander kämpfen, jeweils unterstützt von verschiedenen Indianervölkern, die ebenfalls gegeneinander verfeindet sind.
- 1763 wird das Gebiet an Großbritannien abgetreten (Frieden von Paris). Das Gebiet wird Teil des Nordwest-Territoriums.
- 1783 endet der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg gegen Großbritannien. Die USA ist eigenständig.
- 1803 erwerben die USA die südlichen und westlichen Gebiete Minnesotas von Frankreich.
- 1819 wird das Fort St. Anthony errichtet; später umbenannt in Fort Snelling. Sie bewacht am Mississippi den Schiffsverkehr. Es entsteht eine Militär-Siedlung. Die Soldaten bauen dort auch eine Wassermühle und eine Sägemühle. Menschen siedeln sich in der Nähe des Forts an.
- 1839 zwingt die Armee die Siedler flussabwärts zu ziehen. Dort entsteht 1854 die Stadt Saint Paul.
- 1849 wird Minnesota zum Territorium erklärt. In dem Territorium gibt es nur drei Städte: St. Paul, St. Anthony (Minneapolis) und Stillwater. St. Paul wird zur Hauptstadt.
- 1858 werden der östliche Teil des Minnesota-Territoriums und ein kleiner Teil des Wisconsin-Territoriums zum US-Bundesstaat Minnesota. Es kommen daraufhin tausende weitere Siedler nach Minnesota. Viele von ihnen sind deutsche Einwanderer.
- Europäische Siedler kaufen den Indianern ihre Gebiete ab. Die Sioux und Chippewa werden in Reservate verdrängt.
- 1862 kommt es zum Sioux-Aufstand. Nach sechs Wochen Krieg gipfelt dieser in einem Massaker an 800 europäische Siedler. Daraufhin werden die Sioux von der Armee geschlagen. Es soll zu einer Massenhinrichtung von fast 400 Dakota-Sioux kommen. Bischof Whipple setzt sich bei Präsident Lincoln für die Indianer ein. Es werden schließlich nur noch 38 Indianer hingerichtet. Die übrigen Indianer kommen in das Crow Creek Reservat in Nebraska.
- 1867 wird in der Nähe von Fort Snelling die Stadt Minneapolis gegründet.
- 1870 kommt es erneut zu einer großen Welle deutscher Einwanderer. Minnesota erlebten einen Wirtschaftsaufschwung. Die Nachfrage nach Holz bewirkt einen Aufschwung in der Land- und Forstwirtschaft.
- In den 1880ern werden große Vorkommen an Eisenerz entdeckt.
- 1881: Rekord-Schneefälle in Minnesota.
- 1885 wird in Minnesota die Schulpflicht eingeführt.



Besondere Orte in Minnesota:

- Oberer See (Lake Superior): Die Chippewa nennen ihn „Gichigami“ („großes Wasser“). Als „le lac supérieur“ (Oberer See) wurde er im 17. Jh. von französischen Erkundern benannt, da der See über dem Huronsee liegt. Er ist einer der größten Binnenseen der Erde. Durch ihn verläuft die Grenze zwischen Kanada, Minnesota, Michigan und Wisconsin. Die Wasserqualität in dem See ist außerordentlich gut. Er besitzt über 200 Zuflüsse und Inseln und dient darum als wichtiger Verkehrsweg. Rund um den See entstehen allmählich Bergbausiedlungen, um Eisenerz abzubauen.
- Fort Saint Anthony / Fort Snelling: Militärfestung an der Mündung des Minnesota Rivers, der in den Mississippi River fließt. Der Ort liegt im Südosten von Minnesota. 1819 beginnt der Bau des Forts Anthony. Erster Kommandeur ist Oberst Josiah Snelling. Der Militärstützpunkt dient zum Schutz der Schifffahrt. Die Soldaten bauen dort auch eine Wassermühle und eine Sägemühle. Es lassen sich um das Fort Siedler und Unternehmer nieder. Snelling mietet Sklaven zum Arbeiten und kauft auch zwei weibliche Sklaven. 1825 ist der Bau des Forts fertiggestellt. 1827 stirbt Snelling an den Folgen einer Behandlung durch Opium und Brandy. Das Fort wird ihm zu Ehren in Snelling umbenannt. 1828/29 wird Zachary Taylor der neue Festungskommandant (späterer US-Präsident). Die Besatzung beträgt derzeit 140 Mann. 1839 zwingt die Armee die Bewohner um das Fort flussabwärts zu ziehen und dort zu leben. Daraus entsteht dann Jahre später die Stadt Minneapolis. Ab 1861 dient das Fort als Ausbildungs- und Trainingsstützpunkt für die Soldaten der Unionsarmee im Sezessionskrieg.


- St. Anthony / Minneapolis: Der Name Minneapolis ist eine Zusammensetzung vom Dakota-Sioux-Wort „mni“ (Wasser) und dem griechischen Wort „polis“ (Stadt). Minneapolis liegt im Südosten von Minnesota, am Mississippi River. Seit 1819 entstehen mehrere Siedlungen, bedingt durch den Bau des Forts Anthony. 1839 sollen die Siedler am Fort weiter flussabwärts fortziehen. Sie leben fortan an den Saint-Anthony-Wasserfällen. 1848 erhält St. Anthony den Titel einer Kleinstadt. Westlich entsteht die aufstrebende Kleinstadt Minneapolis. Nach Minneapolis kommen Geschäftsleute, Spekulanten, Geistliche und Stadtentwickler. In den 1860ern kommen Einwanderer aus Schweden, Norwegen und Dänemark; später auch aus Deutschland, Italien, Griechenland, Polen, Böhmen, Russland und Osteuropa. 1865 erhält Minneapolis Anschluss an Eisenbahnnetz. Die Strecke führt nach Chicago. 1867 erhält Minneapolis den Stadt-Status. 1872 schließt sich die Kleinstadt St. Anthony Minneapolis an. In den Folgejahren werden Getreidemühlen an den St-Anthony-Fällen gebaut (Wasserkraft) und feines Mehl kann produziert werden. Minneapolis entwickelt sich zu einem der wichtigsten Mehlproduzenten der USA. An den Wasserfällen entstehen auch Sägewerke, die das Holz aus dem Norden weiterverarbeiten. Zahlreiche Siedler aus dem Osten kommen in die Stadt, die dadurch stark anwächst. Parallel zu dieser Entwicklung, entstanden auch auf der Ostseite des Mississippis aus kleinen Dörfern die Stadt Saint Paul. 1872 entsteht der Ausdruck „Dual Cities“; später „Twin Cities“. Es beschreibt, dass die beiden Städte Minneapolis und St. Paul zusammenwachsen, aber dennoch eigenständig sind. Anders als St. Paul ist Minneapolis für seine Boulevards und die strukturierte und moderne Innenstadt bekannt. Sie gilt als die erste Stadt des amerikanischen Westens. Die Bewohner Minneapolis bestehen auch stärker aus Einwanderer skandinavischer Herkunft. Beide Städte üben auch eine gewisse Rivalität aus, in Gebieten wie Sport, Wirtschaft und Architektur. Einwohnerzahlen: 1860: 3.000; 1870: 13.000; 1880: 46.900; 1890: 164.700.
- Saint Paul: Hauptstadt von Minnesota. Sie liegt im Südosten von Minnesota, östlich der Great Plains. Ab 1819 lassen sich in diesem Gebiet Händler, Forscher und Missionare nieder, die überwiegend aus Kanada stammen und französischer Herkunft sind. In der Nähe von Fort Snelling suchen sie hier Schutz für ihre Ansiedlung. Es gründet sich ein Handelszentrum, begünstigt durch die Lage am Mississippi River und Minnesota River. 1841 gründet der französische katholische Priester Lucien Galtier die Kirche Saint Paul, nach der auch die Siedlung benannt wird. Aus umliegenden Siedlungen und Dörfern entwickelt sich die Stadt St. Paul, die 1854 ihren Stadt-Status erhält und Hauptstadt von Minnesota wird. Ab 1865 wird die benachbarte Stadt Minneapolis zunehmend größer und aufgrund der räumlichen Nähe und der Ansiedlungen zwischen den Städten, werden die beiden Städte ab 1872 als Dual Cities bzw. Twin Cities benannt. Zwei Städte die allmählich zwar zusammenwachsen, aber dennoch eigenständig bleiben. Anders als Minneapolis besitzt St. Paul eine spätviktorianische Architektur mit schmalere Straßen. St. Paul wird als die letzte Stadt bezeichnet, die dem Osten der Vereinigten Staaten zugehörig ist. St. Paul hat auch überwiegend Einwohner mit irischer und deutscher Abstammung. Beide Städte üben auch eine gewisse Rivalität aus, in Gebieten wie Sport, Wirtschaft und Architektur. 1880 überholt Minneapolis mit der Zahl ihrer Einwohner. Einwohnerzahlen: 1850: 1.100; 1860: 10.400; 1870: 20.000; 1880: 41.500; 1890: 133.200.

- Stillwater: Die Stadt liegt im Südosten von Minnesota, etwa 24 Km nordöstlich von Saint Paul. Östlich der Stadt verläuft der St. Croix River, der auch die Grenze zum Bundesstaat Wisconsin ist. 1837 werden zwischen der US-Regierung und den Chippewa und den Dakota-Sioux Abkommen unterzeichnet, die den europastämmigen Einwanderern die Besiedlung des St. Croix River Valleys genehmigt. 1843 wird Stillwater als eine der ersten Städte in Minnesota gegründet. 1848 finden hier die Verhandlungen über die Gründung des Staates Minnesota statt. Stillwater wird als der Geburtsort von Minnesota bezeichnet. 1853 wird in Stillwater das Territorialgefängnis von Minnesota eröffnet. 1854 erhält Stillwater das Stadtrecht. Die Forst- und Holzwirtschaft stellt für Stillwater einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. 1870 ist der Bau des Gerichtsgebäudes der County-Verwaltung abgeschlossen, die in Stillwater ihren Sitz hat.
- Rochester: Stadt im Südosten von Minnesota. Sie liegt am Zumbro River. Anders als viele andere Städte in Minnesota, verfügt Rochester über keinen See. 1854 gründet George Head den Ort, der aus Rochester (New York) stammt. Die Lage an der Bahnlinie zwischen St. Paul und Dubuque begünstigt das Wachstum der Stadt. 1883 verwüstet ein Tornado die Stadt und es sterben 37 Menschen. Daraufhin beginnt der Mediziner William Worrall Mayo den Bau eines Krankenhauses. Er wird dabei von Spenden unterstützt, die von den Schwestern von St. Francis gesammelt werden. 1889 eröffnet das St. Marys Hospital; auch Mayo-Klinik genannt. Einwohnerzahlen: 1860: 1.400; 1870: 4.000; 1880: 5.100; 1890: 5.300.
- Duluth: Stadt im Nordosten von Minnesota. 1679 kommt der französische Soldat und Erkunder Daniel Greysolon in die Gegend, um die Konflikte der Dakota-Sioux und der Chippewa beizulegen, um so den Pelzhandel in der Region voranzubringen. Dies gelang ihm auch. 1692 errichtet die Hudson's Bay Company einen kleinen Handelsposten bei Fond du Lac, einem heutigen Stadtteil von Duluth. 1792 wird auf der anderen Seite des St. Louis River ein konkurrierender Handelsposten der North West Company eröffnet. 1800 brannte der konkurrierende Handelsposten ab, aber der deutsche Einwanderer Johann Jakob Astor errichtet an der Stelle für die American Fur Company einen neuen Handelsposten. Die Indianer halten jedoch an den Geschäften mit den englischen und französischen Partnern in Fond du Lac fest. Astor gelingt es dann aber, über den US-Kongress ein Verbot für den Handel von Ausländern auf amerikanischem Boden zu erzielen. 1826 wird zwischen der US-Regierung und den Chippewa ein Vertrag ausgehandelt. In den 1850ern kommt das Gerücht auf, dass in der Region Kupfer gefunden wurde. Zahlreiche Siedler lassen sich an dem Ort nieder. 1847 wird den Chippewa ein zweiter Vertrag aufgedrängt, der die Chippewa in ein Reservat unterbringt. 1856 erhält die Siedlung den Namen Duluth. Neue Kanäle und Schleusen ermöglichen es Schiffen zwischen den Großen Seen und nach Duluth zu gelangen. Es wird eine Straße zu den Twin Cities gebaut. Die Bevölkerung steigt und es bilden sich zahlreiche kleine Vororte um die Stadt. 1857 wird das Kupfervorkommen knapp und die Region konzentriert sich nun auf Forstwirtschaft. Die US-Finanzkrise bricht aus und $\frac{3}{4}$ der Einwohner verlassen die Stadt wieder. 1859 tritt eine Scharlach-Epidemie auf. In den 1860ern soll eine Bahnstrecke von St. Paul nach Duluth erweitert werden. Das führt dazu, dass 1869 die Bevölkerung von 14 Familien auf 3.500 Menschen ansteigt. 1884 kommt Percy Shelley Anneke nach Duluth und kauft sich als Buchprüferin und Verkaufsagentin in die ansässige Lake Superior Brewery ein. Die Brauerei stellt das Bier Fitgers her, ein bedeutendes Bier im Mittleren Westen. Die Stadt wird häufig von Winterstürmen begünstigt, bei denen in kurzer Zeit viel Schnee fallen kann. Duluth wird vom Seeklima des Oberen Sees beeinflusst, wodurch die heißen Sommer nicht so stark ausfallen und die Jahreszeiten verzögert auftreten. Einwohnerzahlen: 1860: 71; 1870: 3.100; 1880: 3.500; 1890: 33.100.
- Northfield: Die Stadt liegt im Süden von Minnesota. Durch den Ort fließt der Cannon River. 1855 wird sie von John W. North gegründet. Holz- und Getreidemühlen werden dort am Cannon River errichtet. In den Folgejahren nimmt auch die Milch- und Fleischproduktion einen wichtigen Stellenwert ein. 1866 wird das Northfield College gegründet. 1874 auch das Olaf College. Beide Hochschulen prägen die Stadt mit insgesamt 5.000 Studenten. 1876 raubt die Verbrecherbande von Jesse James die First National Bank aus. Der Bankangestellte weigert sich, den Safe zu öffnen. Die Bürger wehren sich gegen den Überfall. Die Bande wird in die Flucht geschlagen. Dabei werden allerdings zwei Bankangestellte und zwei Mitglieder der James-Younger-Gang getötet. Jesse und Frank James können fliehen, andere werden gefangengenommen. Der misslungene Überfall stellt das Ende der James-Younger-Gang dar.
- New Ulm: Stadt im Süden von Minnesota. Sie liegt am Minnesota River. 1854 wird die Stadt von deutschen Einwanderern gegründet. Einer der Gründer ist Wilhelm Pfänder, der aus Württemberg stammt, wo er sich zuvor als Turner engagierte. 1846 gründet er mit anderen die TSG Ulm 1846, der Turnfeste organisiert. 1853 kommen durch die Dampfschiffe Siedler, Fracht und Vorräte in das Gebiet. 1857 erhält New Ulm den Stadt-Status. 1862 findet der Sioux-Aufstand statt. Im August wird die Stadt von Dakota-Sioux angegriffen. Die Stadt kann den ersten Angriff abwehren. Einen Tag später umzingeln die Sioux die Stadt und versuchen eine erneute Eroberung, die nicht gelingt. Die Siedler und Soldaten der Stadt haben aber hohe Verluste erlitten. 450 Siedler sind ums Leben gekommen und Munition und Lebensmittel sind ausgegangen. Die Stadt wird darum evakuiert. Die Menschen flüchten nach Mankato.



- Fair Mount / Fairmont: Kleinstadt im Süden von Minnesota. Es liegt nahe der Grenze zu Iowa und nordöstlich von fünf Seen. 1838 kommen die Entdecker John C. Frémont (Amerikaner) und Joseph N. Nicollet (Franzose) in die Region. Einige Jahre später errichten Elisha Banks Hall und William H. Budd die Siedlung. An den umliegenden Seen entstehen die ersten Häuser. 1857 leben 52 Einwohner in Fair Mount. Wegen des Sioux-Aufstand 1862 fliehen viele Einwohner von dort. Als das Fort Fairmount errichtet wird, kehren einige wieder zurück. Nach dem Aufstand verlässt das Militär das Fort Fairmount. Einige Häuser werden von der Bevölkerung übernommen. Andere bleiben ungenutzt. 1873 – 1877 macht eine Heuschreckenplage den Farmern das Leben schwer. Viele verarmte Familien müssen ihre Farmen verlassen. Mit dem Bau der Eisenbahn durch „Fairmont“ beginnt der wirtschaftliche Aufschwung. 1878 erreicht der erste Zug Fairmont.
- Benson: Kleinstadt im Westen von Minnesota. Es liegt an der Mündung des East Branch Chippewa River. 1866 siedelt hier der Norweger Ole Corneiliusen. 1869 wird der erste Gemischtwarenladen errichtet. Der Ort hofft auf den Bau einer neuen Eisenbahnstrecke. 1870 kommt die Eisenbahn und die Siedlung entsteht. Sie wird nach dem Lokalpolitiker Anoka Benson benannt. Das erste Hotel wird errichtet und dient vielen Beschäftigten der Eisenbahn. In dem Hotel wird auch Schulunterricht für deren Kinder abgehalten. Während der Bau der Eisenbahn ein Jahr lang stagniert, dient Benson als kleines Handelszentrum. 1875 hat Benson 300 Einwohner, vier Gemischtwarenläden, zwei Drug Stores, drei Hotels, eine Bank und zwei Saloons. 1876 wird das erste Schulgebäude in Betrieb genommen. In dem Jahr wird die Gegend auch von einer Heuschreckenplage betroffen. 1880 bricht ein großes Feuer in der Stadt aus. Zu der Zeit hat Benson 456 Einwohner. 1881 wird eine Freiwillige Feuerwehr gegründet. 1890 hat die Stadt 877 Einwohner.